



Zeit des Umbruchs

Man wußte es längst in Schwabbruck. Der Gemeinderat hatte am 26.10.98 der zweiten Änderung des bestehenden Flächennutzungsplanes zugestimmt. Bürgermeister Erwin Sporrer machte es in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats offiziell bekannt. Auf dem Gelände der ehemaligen Hühnerfarm, deren Grundstücke in der Gemarkung der Gemeinden Altenstadt und Schwabbruck liegen, soll eine Compact-Golf-Anlage errichtet werden.

Ein Marketing-Event verkündete lautstark die schöne neue Zeit, Hochglanzfolien spieen Daten, Fakten, Illusionen - und die Printmedien des Landkreises multiplizierten die neue Heilsbotschaft tausendfach. Endlich haben wir die Möglichkeit, gemeinsam mit unseren behinderten Mitmenschen, am Rande der faszinierenden Technikwelt infrarot und niedervolt-beheizter Abschlagunterstände eine Blumenwiese zu bewundern.

„An den Ufern der Schönach soll eine Blumenwiese errichtet werden.“

Aussage der Begründung des Bebauungsplans gem. § 9 Abs. 8 BauGB. Die Flächenbilanz weist 18,97 % als Grünflächen aus: Kräutergarten, Feuchtbiotop, sonstige Grünflächen.

Und: „Der Kunstrasen ist drainiert, hochfrequent bespielbar, keine Bewässerung und Düngung erforderlich. Die Lebensdauer beträgt 30 Jahre.“

Die Blumenwiesen unserer Landschaft, die Produkte von BASF und Höchst trugen sie dereinst zu Grabe. Die alljährliche gelbe Monotonie der Löwenzahnblüte verdeckt unsere Erinnerungswerte an die Farbenpracht der Blumen- und Gräservielfalt vergangener Zeiten. Ein High-Tech-Projekt bringt uns Flora und Fauna der guten alten Zeit zurück ..., Geldgeber mit Verantwortung werden noch gesucht.

Eine der größten Freizeitanlagen des Altlandkreises entsteht auf der Schwabbrucker Flur und 150 Parkplätze werden optisch attraktiv gestaltet. Endlich, endlich, moderne Zeiten auch für Bruck.

„Irgendwann mußt du dich entscheiden.“

Im Herbst des vergangenen Jahres setzten sie sich zusammen, Paul und Ruth Socher, beredeten die Situation, überdachten die Auswirkung der neuen Gesetzgebung, betrachteten ihre persönliche Lage. Und in diesen Tagen, da im alljährlichen Zeiterhythmus der Frühling wiederkehrt, ist die „Untere Mühle“ kein bäuerlicher Nebenerwerbsbetrieb mehr. Der zweitälteste landwirtschaftliche Betrieb im Landkreis WM-SOG, der älteste im Altlandkreis, hat aufgehört zu existieren.

Der Rentenbescheid ist da und so wird es auch in der Raiffeisenstraße, im Hof vom Holl Franz, ruhiger werden. Kühe, Kälber, Schumpa, sie gehen ihren Gang als BSE-freies Rindfleisch. Die Pferde, der Misthaufen im Hof, sie bleiben, die Flächen übernehmen andere. Der Zwick, der Rößle Hubert, eben die, die noch weitermachen.

Doch das Gefühl Bauer zu sein, durch ein langes Arbeitsleben voll Verantwortung für Mensch und Tier geprägt, das Gefühl wird bleiben.

Täglich haben im Jahr 1998 zehn Milchlieferanten in Bayern mit der Milchherzeugung aufgehört. So die Statistik. Auswirkungen des Konzentrationsprozesses in der Agro-Industrie und im Lebensmittelhandel - nüchtern und sachlich die Analyse des Genossenschaftsverbandes.

„Bauernsterben“ - der Prozess geht weiter. Holl und Socher, sie waren nicht die ersten in Schwabbruck, sie werden nicht die letzten sein. Formalismen und Paragraphen spielen die Begleitmusik, der Steuerberater unterstützt die Auseinandersetzungen mit der Finanzbehörde, „Alltag“ sagt einer, und - „du kannst es nicht aufhalten.“ Jahrhundertalte bäuerliche Betriebe - am Ende nur noch ein Verwaltungsakt.

Das Leben in Schwabbruck wird ärmer werden, hier zu leben wird anders sein. Der Kunstrasen braucht keine Bauern, kein Vieh, keine Düngung und hält 30 Jahre. Endlich, endlich, moderne Zeiten auch für Bruck.

Keine Fragen - nur Antworten

Marianne Preis, unsere Gemeindesekretärin, ist schuld daran. Eigentlich wollte sich der Neubürger der Gemeinde Schwabbruck nur anmelden - sie drückte sie ihm in die Hand: Die Ausgabe Nr. 15 des „Brugger Blättle“ vom Januar 1998.

Daß es die letzte sei, daß sich niemand gefunden habe, der diese kleine Dorfzeitung weitermachen wolle. Und schade sei es, sehr schade - ihr Bedauern klang ehrlich.

Es war wie ein Funke der übersprang, ein Funke der sofort zündete. Diese Zeitung machen, eine Zeitung für den Ort in dem man leben möchte. Ein faszinierender Gedanke, der Reiz einer neuen Aufgabe., Das „Ja“ war eigentlich schon gesprochen - auch wenn es nach außen noch schwieg.

Der Januar sollte es werden - die Umstände wollten es nicht. Doch die ersten Layout-Entwürfe wanderten aus dem Kopf auf den Computerbildschirm, der Drucker produzierte variantenreich das Bild des neuen „Blättle“ und der Überfluß an Überflüssigem füllte den Papierkorb. Lange Nächte auf der Suche nach der eigenen Zufriedenheit.

Die Finanzierung war offen, das Amt für ländliche Entwicklung hatte längst auf Zuschüsse verzichtet. Telefonate, Gespräche, die Kontakte mit den Gewerbetreibenden motivierten. Kaum einer der sich verweigerte, viele die sich freuten.

Die Fotografen von Bruck wurden gesucht und gefunden, noch fehlen die Texte, noch sind die Werbeblöcke nicht gestaltet. Die Brucker Gewerbe, jeder im Ort kennt sie - die Werbung im „Blättle“ verspricht keine Umsatzerfolge. Doch die finanzielle Unterstützung wurde zugesagt, spontan das „Wir sind dabei“.

Es ist März geworden, die ersten Seiten sind gestaltet, Änderungen sind absehbar. Unsere Dorfzeitung, sie ist nicht neu und wird doch anders werden. Seinen Sponsoren dankt das „Blättle“ mit erweiterten Textbeiträgen, doch die Themen von gestern sie bleiben die Themen von morgen.

Veränderungen des Dorfes werden nicht nur aus dem Dorf heraus gestaltet. Eine klein gewordene Welt verändert das Miteinander, formt und verformt Sprache und Gebräuche. Das Dorf wird anders werden und morgen ist heute schon gestern.

Das „Blättle“ will beobachten, aufzeichnen, eine kleine Chronik des Heute schreiben. Und so ersteht auf einem Fundament das andere geschaffen haben, gemeinsam mit und für die Dorfgemeinschaft das „Brugger Blättle“ neu. Im April drücke ich Ihnen die Ausgabe Nr. 16 in die Hand.
Jochen Trumm

In eigener Sache

Der Bildausschnitt unten, entnommen der Fotosammlung Dieter Czerny - wir alle kennen diesen Blick.

Er soll das „Blättle“ durch das Jahr begleiten, unser Dorf charakterisieren. Doch heute schon gesucht, das Bild von Bruck zur Jahrtausendwende

Das Blättle bittet um Ihre Unterstützung.
Nächster Termin für Text + Bildbeiträge:
14. Juni 1999



Brugger Blättle

Herausgeber und Gesamtverantwortlicher:
Jochen Trumm Zur Pfannenschmiede 2
86986 Schwabbruck T/F 08868/187051/2

Das „Brugger Blättle“ ist unabhängig von allen Institutionen und Vereinigungen.

Alle Texte werden inhaltlich durch ihre Verfasser verantwortet, alle Tipp-Rechtschreib- und Grammatikfehler gehen zu Lasten des Herausgebers.

Die Verteilung erfolgt kostenlos durch die Gemeindeverwaltung Schwabbruck an alle Schwabbrucker Haushalte.

Finanzielle Unterstützung durch Spenden- und/oder Werbebeiträge wird gerne angenommen. Bankverbindung:

Jochen Trumm - Brugger Blättle
Raiffeisenbank Peiting-Altenstadt eG
Konto 622 109 BLZ 701 695 09

Seit mehr als 6 Jahren läuft in unserem Ort bereits das Dorferneuerungsprogramm. Ein kurzer Rückblick soll die bisherigen Aktivitäten nochmals aufzeigen.

Gestartet wurde zunächst mit der Neugestaltung der Burggener Straße. Weiterhin wurde der Vorplatz des Feuerwehrhauses, die Bepflanzung der Altenstädter Straße und die bereits längst überfällige Neuordnung der Schwabsoier Straße mit Gehwegabsenkung und Radweg in Angriff genommen.

Über das Dorferneuerungsprogramm flossen bisher rund 400.000,- DM in unsere Gemeinde. Nicht vergessen werden sollten neben den bereits genannten öffentlichen Baumaßnahmen auch die zahlreichen privaten Objekte, wie Pflanzaktionen oder Fassadenneugestaltungen.

Das Problem der Dorferneuerung ist, daß immer mehr Orte mitaufgenommen werden, obwohl immer weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. So wurden der Vorstandschaft der DE bei einem kürzlich stattgefundenen Besuch bei der Direktion in München folgende Zahlen vorgelegt.

1992 standen der Dorferneuerung in Bayern rund 120 Mio. DM zur Verfügung und im Jahre 1998 nur noch 80 Mio. DM.



Es wurde uns von der zuständigen Abteilung mitgeteilt, daß der bereits zugesagte Zuschuß für die Erneuerung von „Alkoholweg“ und dem Weg an der Leithe in diesem Jahr nicht mehr gewährt werden kann. Es wurde uns nur versprochen, daß wir im nächsten Jahr an erster Stelle der Zuschußempfänger stehen.

Außer den genannten Maßnahmen sollte man natürlich die zahlreichen Veranstaltungen, die von den verschiedenen Arbeitskreisen organisiert wurden, nicht außer Acht lassen.

Fast allen unseren Bürgern sind beispielsweise der Wendelinsumritt, der Mundartabend, die Seniorenausflüge, die Bilderausstellung, oder die Hobbyausstellung bekannt. Auch der Altenpflegekurs ist ein wichtiger Bestandteil der Dorferneuerung.

Das Dorferneuerungsprogramm läuft bei uns noch 4 bis 5 Jahre und die Vorstandschaft möchte in dieser Zeit noch einige wichtige Vorhaben, wie den bereits beschriebenen Wegebau, oder die Neugestaltung der Raiffeisenstraße, umsetzen.

Hans Görlich

AK 5 - Soziales, Nachbarschaftshilfe

Renovierung der Rosenkranzkapelle

Die kleine Kapelle an der Burggener Straße war dringend sanierungsbedürftig. Das Tuffsteinmauerwerk war brüchig, Wände, Bänke und die Madonna waren über die Jahre unansehnlich und schwarz geworden.

Bereits im November 1996 wurde der Opferstock renoviert, 1997 wurden dann zwei Seitenbänke und die Polsterauflagen erneuert. Nach Absprache mit der Gemeinde und dem Amt für Denkmalschutz wurde in 300 freiwillig geleisteten Arbeitsstunden das Mauerwerk saniert.

Wären die Kosten für die Wiederherstellung durch die Dorferneuerung noch auf DM 150.000 geschätzt worden, so war es durch die Unterstützung ehrenamtlicher Helfer sowie die eingegangenen Spenden möglich, mit ca. DM 2.000 die größten Schäden zu beheben.

Die Initiative zur Renovierung ging von Anni Gast aus, die zu ihrem 75. Geburtstag auf Geschenke verzichtete und sich statt dessen Geldspenden für die Kapelle wünschte.

Seit Sommer vergangenen Jahres zeigt sich unsere Rosenkranzkapelle in neuem Glanz. Die Grotte, die an Lourdes und Fatima erinnert, wurde von dem Schwabbrucker Kirchenschreiner Joachim Kögel anstelle eines Altars im Innenraum des Kirchleins eingebaut. Die kleine Glocke im Turm und die Innengrotte feierten 1998 ihr 100-jähriges Jubiläum.

Hans Hartmann, Adolf Pawlitschko, Mathilde Schwarz, Anni Gast, Fritz Stotz sen., Hans Gast, Heinz Leichter sen., Josef und Antonie Pfettrisch - sie waren die ehrenamtlichen Helfer. Aber auch Erich Pawlitschko, der immer für uns da war und Walli Amberg, die schon seit vielen Jahren die Kapelle putzt, denjenigen, welche uns ihre Maschinen liehen oder Brot und Getränke stifteten - ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott.

Am 16. Juli 1998 wurde die „neue“ Rosenkranzkapelle im Rahmen eines feierlichen Abendgottesdienstes von unserem Herrn Pfarrer Siegfried Beyrer gesegnet. Bei der anschließenden kleinen Feier beim Schäferwirt bedankte sich Bürgermeister Erwin Sporrer recht herzlich bei allen Spendern und Helfern. Und während sich letztere an der von der Gemeinde gestifteten Brotzeit erfreuten, erfreuen sich viele die jetzt des Weges kommen an unserer „neuen“ Kapelle.

Anm. des Herausg.

Weiteres zur Dorfkapelle in der „Chronik der Pfarrei und Gemeinde Schwabbruck“, Seite 79.



Abrechnung Renovierung Rosenkranzkapelle

Einnahmen	DM
Opferstock 07.06.97	58,47
Opferstock 04.08.97	26,02
Opferstock 02.02.98	56,36
Opferstock 30.06.98	19,94
Spende für Polster	250.--
Kochbücherverkauf	190.--
Kerzenverkauf	3.925.--
Spenden	<u>120.--</u>
	4.645,79
Ausgaben	
Stoff für Polster	172,45
Schaumstoff	94.--
Farbe für Dachrinne	17,90
Fa. Morsa, Kerzen	<u>3.220.--</u>
	3.504,35

Weitere Kosten für Baumaterial wurden von Frau Anni Gast übernommen.

Das verbleibende Guthaben von DM 1.141,44 wurde für weitere Instandsetzungsarbeiten an der Rosenkranzkapelle auf das Konto der Gemeinde überwiesen.

Die Abrechnungsunterlagen können bei Interesse eingesehen werden bei der Verwaltungsgemeinschaft Altstadt bzw. der Unterzeichnerin, Burggener Straße 15, Schwabbruck.

Es gibt noch Kerzen

122 von 150 Kerzen mit dem Motiv unserer Kirche St. Walburga konnten bisher verkauft werden und waren ein Beitrag zur Wiederherstellung der Rosenkranzkapelle.
Herzlichen Dank allen Käufern.

Die Kerze, eine schöne Erinnerung an Schwabbruck, aber auch ein nettes Geschenk zu Hochzeiten, Taufen, Geburtstagen und zur Hl. Kommunion ist zum Preis von DM 38.-- weiterhin bei der Gemeinde, der Bäckerei Feustle, beim Getränkemarkt Andrä oder bei mir erhältlich.

Antonie Pfettrisch

Altkleider in den Container

Helfen Sie der „Aktion Hoffnung“

Bei einer Fahrt zur Sortieranlage nach Ettringen konnte ich mich überzeugen, wie wichtig es ist, unsere Altkleider in den Container der „Aktion Hoffnung“ zu geben.

In der Sortieranlage für Altkleider sind 300 Frauen ehrenamtlich beschäftigt. Sie sortieren dort im Schichtdienst Winter- und Sommerkleidung. Ebenso wird nicht mehr Tragbares und Verschmutztes aussortiert.

40 % der Anlieferung ist Abfall. Dieser wird dann weiter an Firmen verkauft, welche Recycling-Produkte herstellen. So wird z.B. Jeansstoff zu Schleifpapier verarbeitet. Auch in Dämmstoffen und Pappe befinden sich wiederverwertete Altkleider. Etwa 5 % der Ware ist total unbrauchbar, da sie zum Teil verschmutzt, ölig und naß abgegeben wird.

In Ettringen werden jährlich 500 Tonnen Altkleider nach Afrika und Südamerika in Missionsstationen geschickt. Die sehr teuren Transporte werden durch den Verkauf von Nostalgie-Kleidung, der Altkleider für Recycling sowie durch Spenden finanziert. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß bei den Straßensammlungen zwar für wohltätige Zwecke auf Handzetteln geworben wird, aber höchstens 3 % dafür abgegeben werden.

Bitte machen Sie sich die Mühe und bringen Sie Ihre Altkleider in den Container der „Aktion Hoffnung“ am Sportplatz.

Agnes Emter

2. Altenpflegekurs wieder voll besetzt

Der vom AK 5 -Soziales, Nachbarschaftshilfe, organisierte zweite Altenpflegekurs war mit zwölf Teilnehmern, davon 6 aus Nachbargemeinden, wieder voll besetzt. Im Verlauf von 8 Doppelstunden vermittelte Frau Haarbauer vom BRK (Bayerisches Rotes Kreuz), unterstützt durch Antoinie Pfettrisch als zu betreuende Person, in einem gut strukturierten Programm das Wichtigste an allgemeinem Grundwissen für pflegende Angehörige.

Von der Beobachtung der ersten Krankheitsanzeichen, der Einleitung erster Maßnahmen, über die Pflege und Betreuung psychisch veränderter Menschen, bis zur Auseinandersetzung mit Sterben und Tod wurden die Teilnehmer auf die schwere Aufgabe der häuslichen Pflege vorbereitet.

jt/AP



Seniorenheim „Sedlmeir“ unter neuer Führung

Ein langgehegter Wunsch ging für die beiden Krankenschwestern Centa Kriesmair und Waltraud Dörr in Erfüllung. Mit der Übernahme des Seniorenheims Sedlmeir am 1. Oktober vergangenen Jahres begann für Sie ihr Weg in die Selbständigkeit.

Als äußeres Zeichen der tiefen Verbundenheit mit den Senioren und Pflegebedürftigen wurde obenstehendes Logo von den beiden Unternehmerinnen gewählt.

Der Mensch steht im Mittelpunkt - unter diesem Leitsatz werden die Senioren liebevoll in einer familiären und häuslichen Atmosphäre von den beiden Unternehmerinnen betreut und gepflegt.

Der Hohenfurcher Pfarrer Herr Ritter weihte die Räume zu Beginn der Übernahme würdevoll ein. Bei Kaffee und Kuchen feierten die Bewohner gemeinsam mit ihren Angehörigen und den Heimleiterinnen den Beginn einer neuen Zeit im Heim an der Schönach.

Centa Kriesmair und Waltraud Dörr haben sich und ihren Mitarbeiterinnen die Aufgabe gestellt, in einem offenen und familiären Umfeld älteren und hilfsbedürftigen Mitmenschen durch optimale Pflegeleistung einen würdevollen Lebensabend zu gestalten. Und sie tun es, jeden Tag und jede Nacht.

*Senioren- und Pflegeheim
Kriesmair & Dörr GmbH*

Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflege

Schönachstraße 6 – 86986 Schwabbruck – Tel.: 08868 / 476 – Fax: 471

Schwabbrucker Gewerbe unterstützen das „Brugger Blättle“
 Dank ihrer Zusagen wird die 17. Ausgabe im Juli 1999 erscheinen

Bäckerei Feustle	Tel 282
Dorfstr. 15	
Frisches Brot, Brez'n, Semmeln - morgen so gut wie gestern und heute	

Wolfgang Leier	Tel 1469
Heizungsbau	Fax 1434
Am Eschbach 15	
Ihr Fachmann, wenn es um Heizungsfragen geht	

Johann Amberg	Tel 210
	Fax 1520
Burggener Straße 12	
Schlepper Landmaschinen Reparaturwerkstatt	

G & H Lichttechnik	Tel 1462
Girulat & Hammerl	Fax 1465
Burggener Straße 14	
Beleuchtung für Büro und Wohnraum Planung/Vertrieb/ Installation/ Sanierung	

Elektro Rader	Tel 1425
Beratung - Planung - Ausführung	Fax 1439
Zur Pfannenschmiede 4	
Installation / Elektroheizung / SAT-und Antennen-Anlagen / Radio / HIFI / TV	

Metzgerei Pschorr	Tel 771
Fuchsgasse 2	
Geöffnet: Di - Do 8.00 - 12.30 Fr 7.30 - 12.30 Sa 7.30 - 12.00	

Estrich Mayr GmbH	Tel 387
Fachbetrieb für Fußbodenbau	Fax 841
Welfenstr. 7	
Estrich / Industrieböden Kunststoffbeschichtung	

Schäferwirt	Tel 18450
Burggener Straße 2	

Fliesen-Natursteine	Tel 1442
Köhler Meisterbetrieb	Fax 1513
Nordstr. 5	
Wand- und Bodenfliesen, Marmor und Granit, Treppen, Fensterbänke	

Johann Fischer GmbH	Tel 250
Schreinermeister	Fax 1330
Burggener Straße 18	
Rationelle Fensterfertigung Innenausbau Treppen Türen Möbel	

86986
SCHWABBRUCK

Vorwahl
08868

Autohaus Köhler Ford. Wir tun was. Burggener Straße 20	Tel 1810-0 Fax 181020
--	--------------------------

Neuwagen, Jahres-/ Gebrauchtwagen Service und Unfallinstandsetzung

Senioren- und Pflegeheim Kriesmair & Dörr GmbH Burggener Straße 14	Tel 476 Fax 471
--	--------------------

**Der Mensch steht im Mittelpunkt
Langzeit-, Kurzzeit- und Tagespflege**

Silight PartyTechnik Rainer und Gerald Siegl Bahnhofstr. 13	Tel 18666 Fax 18634 internet: http://www.silight.de eMail : info@silight.de
---	---

Internet-Aktions-Angebot bis 30. 4. 99

Köhler & Co. GmbH Heizung-Sanitär Altenstädter Straße 32	Tel 511 Fax 1263
--	---------------------

**Zentralheizungen/Sanitäre Installation
Projektierung / Ausführung/ Kd.Dienst**

Rafaël Spezialitäten-Restaurant	Tel 866
------------------------------------	---------

**Italienische und spanische Gerichte
Gehobene, gutbürgerliche Küche**

Getränkemarkt Andrä Hacker Pschorr - Himmel der Bayern Fuchsgasse 2	Tel 790
---	---------

Mo, Di, Do, Fr 11.00-12.00	17.00-18.30
Sa 10.00-12.00	Mi geschl.

Das „Brugger Blättle“, der Werbeträger für Schwabbruck und für Sie, vielleicht auch das kleine Präsent für Ihre Kunden, für Ihre Freunde, für all jene, denen Sie zeigen möchten: So lebt sich's in Schwabbruck.

AK Handel und Handwerk

Schwabbrucker Firmen werben gemeinsam

Unter diesem Motto hatte Heribert Mayr, die Brucker Gewerbetreibenden zu gemeinsamen Überlegungen beim „Rafaël“ gebeten. Ausgangspunkt war ein vorliegendes Ganzseiten-Werbekonzept für die „Schongauer Nachrichten“ und den „Kreisboten“. Hierzu werden mindestens 10 Betriebe gebraucht. 6 davon erklärten noch am selben Abend ihre Beteiligung an einer solchen Aktion.

Einigkeit bestand unter den Versammelten über die Notwendigkeit von Werbung. Werbung soll den Bekanntheitsgrad eines Unternehmens erhöhen, neue Kunden gewinnen oder einfach an das Unternehmen, an seine Angebote und Leistungen erinnern. Darauf verzichten, das kann heutzutage kein Unternehmen. Doch werbliche Maßnahmen sind Kosten für die Betriebe, welche durch mehr Produktivität und erweiterten Umsatz ausgeglichen werden müssen. Ein Werbekonzept, Anzeigen und redaktioneller Textteil, auch wenn noch so kostengünstig, muß bezüglich seiner Darstellungsform, Aussagekraft und Wirkung gründlich durchdacht werden.

Die Ingenrieder Auerbergland-Ausstellung 1998 wurde als Erfolg, auch für die Schwabbrucker Betriebe angesehen, denn 20.000 Besucher orientierten sich auch an deren Ständen. Die Beitragskürzung zum Auerbergland-Verbund durch die Gemeinde könnte jedoch die Teilnahmemöglichkeit der hiesigen Unternehmen in Frage stellen. So wurde als Alternative eine eigene regionale Gewerbeausstellung diskutiert. Mit Altstadt als zentralem Standort und unter Beteiligung der umliegenden Gemeinden Ingenried, Schwabsoien und Hohenfurch.

Internet, email, homepage, www ... Schlagworte noch der Gegenwart, jedoch und darüber war man sich einig, das weltweite computergestützte Informationsnetz ist als Informations-, Kommunikations-, Werbe- und Verkaufmedium der Zukunft nicht zu umgehen. Manch einer ist bereits mit dem Internet vertraut, andere wollen und werden sich damit auseinandersetzen.

Man vertagte sich zu weiteren Überlegungen in allen Punkten. Der Gedanke der gemeinsamen Aktivitäten jedoch wird fortgeführt werden.

Das neue Ferienprogramm ist fertig

Programm 1999 des Kreisjugendring WM-Schongau

Ab 8 Jahre

- 25.05.-29.05. Oberbayerisches Kindercircustreffen in Königsdorf
 02.08.-07.08. Kindercircus FLI FLY mit Circuschule in Penzberg
 03.08. Tagesausflug (Ziel ist noch offen)
 09.08.-14.08. Kindercircus FLI FLY mit Circuschule in Peißenberg
 12.08. Tagesausflug (Ziel ist noch offen)
 17.08. Tagesausflug (Ziel ist noch offen)
 26.08. Tagesausflug (Ziel ist noch offen)
 07.09. Tagesausflug (Ziel ist noch offen)
 09.09. Tagesausflug (Ziel ist noch offen)

8 - 10 Jahre

- 06.08.-11.08. Zeltlager in Peißenberg

8 - 14 Jahre

- 31.07.-07.08. Edelsteinsuche in Idar-Oberstein
 02.01.-06.01.00 Kinderwinterfest auf dem Auerberg

9 - 14 Jahre

- 29.05.-05.06. Reiterferien in Niederösterreich
 22.08.-28.08. Reiterferien in Niederösterreich

Ab 10 Jahre

- 31.08.-01.09. Europapark Rust

10 - 13 Jahre

- 09.08.-14.08. Radltour durchs Altmühltal
 29.08.-05.09. Kletterfreizeit in Staffelstein

11 - 13 Jahre

- 30.07.-05.08. Zeltlager in Peißenberg

14 - 17 Jahre

- 06.08.-22.08. Sprachreise nach Südengland

Ab 16 Jahre

- 07.08.-22.08. Trekkingtour durch Nordostpolen

Bis 27 Jahre

- 17.10. Volleyballturnier für Jugendgruppen

Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen gibt es beim

Kreisjugendring Weilheim-Schongau

Pütrichstr. 5 82362 Weilheim
 Tel 0881 / 3183
 Fax 0881 / 637413
 email KJR_WM-SOG@pfaffenwinkel.de

Freie Wählergruppe Schwabbruck

FWG unter neuer Führung

Aus Interesse am Gemeindegeschehen haben sich zu den Gemeinderatswahlen 1972 Schwabbrucker Bürgerinnen und Bürger in der FWG Schwabbruck zusammengefunden um bei der Entwicklung unserer Gemeinde mitzuwirken.

Gerhard Köhler hat die FWG Schwabbruck seit dieser Zeit als 1. Vertrauensmann mit Umsicht geführt.

Die FWG Schwabbruck stellte in dieser Zeit die ersten Bürgermeister Hans Sporrer, 1972-1990 und seinen Sohn Erwin Sporrer seit 1996, sowie jeweils 2-3 Gemeinderäte. Dies waren bzw. sind. Franz Köhler, Josef Köhler, Andreas Frank Gotthard Leichter, Manfred Meichelböck und Wolfgang Köhler.

Bei der Informationsveranstaltung mit Neuwahlen der FWG Schwabbruck im Januar 1999 hat Gerhard Köhler das Amt des 1. Vertrauensmannes auf eigenen Wunsch zurückgegeben.

Nach der Information und Diskussion von gemeindlichen Themen wurde die Führung der FWG Schwabbruck neu gewählt.

Die FWG Schwabbruck organisiert sich nach den Neuwahlen wie folgt.

1 Vertrauensmann	Andreas Frank
2. Vertrauensmann	Hans Görlich
Schriftführerin	Marianne Martin
Beisitzer	Michael Köhler
	Roland Czesak
	Volker Rudolf

Andreas Frank bedankt sich bei Gerhard Köhler für die jahrelang gute Führung der FWG Schwabbruck und die gute Zusammenarbeit sowie bei den bisher tätigen Schriftführern und Beisitzern.

Die FWG Schwabbruck will weiterhin mit offenen Augen und Ohren für die Belange der Bürger und die Gemeinde tätig sein.

Andreas Frank

Obst- und Gartenbauverein Schwabbruck e.V.

Generalversammlung 1999 am 16. März beim „Schäferwirt“. Margit Leichter als Vorsitzende begrüßte 39 Mitglieder und 3 Gäste, erinnerte an die Aktivitäten des letzten Jahres. Doris Heiland verlas das Protokoll der letzten Generalversammlung und den Kassenbericht - die Kassenprüferinnen bestätigten einwandfreie Kassenführung, die Entlastung der Vorstandschaft erfolgte ohne Gegenstimmen.

Neuwahlen zur Vereinsvorstandschaft standen an. Hildegard Leier, Antonia Hermans und Erich Heinrich stellten ihre Ämter zu Verfügung und mit Blumen dankte Margit Leichter für ihren Einsatz und ihre Verdienste um den Verein.

Und das sind die Neuen.

1. Vorstand Margit Leichter, 2. Vorstand Sybille Brack, Schriftführerin Doris Heiland, Kassiererin Hermine Zwick sowie die Beisitzer Marianne Waldhör, Luise Görlich und Monika Gutmann. Kassenprüfung wie bisher Fini Leier und Agnes Emter.

Mit 109 Mitgliedern geht der Verein in das neue Jahr, vielfältig sind die geplanten Aktivitäten, beginnend mit dem Obstbaumschnittkurs am 19. März.

Und Margit Leichter formulierte ein wesentliches Ziel des Vereins: „Weg von der Glotze, hin zur Natur“. Eine Idee für die Kindergartenkinder wurde aufgegriffen und so wird man gemeinsam Kartoffeln pflanzen, deren Wachstum beobachten und die Ernte dann am herbstlichen Kartoffel-feuer verzehren.

„Der naturnahe Garten ist ein in seine umgebende Landschaft eingebundenes Kulturgut.“ So begann die Kreisfachberaterin Margit Grosser ihren Vortrag.

Anhand ihrer Diaschau erläuterte sie was unter dem Thema des Abends zu verstehen sei. Vom romantischen Wegerl das durch farbenfrohe Blütenbepflanzung zum Haus führte und das eine schöne Alternative zum geradlinigen Plattengang darstellt, von der Faszination des blütenüberladenen Blauregens an der Hauswand, der auch in Schwabbruck gedeihen müßte...

Ja, er wüchse auch an ihrem Haus, so einzelne Teilnehmerinnen, blühen jedoch - nein, blühen würde er nicht. Und diese konnten dann die Information mit auf den Heimweg nehmen, daß die Gene dieser Pflanze eine lange Entwicklung bis zur Blütenreife bräuchten. Vier Jahre könnte es dauern, aber möglicherweise auch zwanzig. So sei er eben, der Blauregen ...

Und sie zeigte weitere Gestaltungskomponenten für naturnahe Gärten: Den durch Solarzellen betriebenen Springbrunnen, die Vogeltränke die das gefiederte Treiben in unseren Gärten belebt, die standortabhängige Blumenwiese welche auf mageren Böden die schönste Blütenvielfalt zeige und auch die Mischkultur im Gemüse-/Salatbeet.

Was die Baum-/Sträucher-Bepflanzung im Rahmen der Dorferneuerung angeht, so solle auch hier eine dem Sortenangebot der Landschaft entsprechende Bepflanzung ausgewählt werden. Es wächst nicht alles überall...

Spät war es geworden und trotzdem erfreuten sich die Versammelten zum Abschluß der Veranstaltung an der Diasammlung von Monika Gutmann. Ereignisse, Menschen, Blumen, unsere Landschaft im Jahresverlauf. Doris Heiland kommentierte und ließ Vergangenes noch einmal Revue passieren.

jt/DH

Musikkapelle Schwabbruck Frühjahrskonzert 1999

Auf geht's, d' Musi spielt. Am Sonntag, den 9. Mai, um 20 Uhr, beim Schäferwirt. Noch steht das Programm nicht, noch üben sie, unsere Bläser. Doch als eine „bunte Mischung“ bezeichnet Fred Breitschädel heute schon, was die Brucker Musikanten an diesem Tag bringen werden: Polkas, Marschmusik, moderne Unterhaltungsmusik, mit Ausflügen in die Klassik - ein Repertoire mit Bandbreite.

Eingebunden in die Veranstaltung ist die Ehrung einiger Jungmusiker der Kapelle, die beim ASM, Allgäu-Schwäbischen Musikbund, verschiedene Leistungskurse mit Auszeichnung abgeschlossen haben werden. So hoffen sie jedenfalls und mit ihnen das Vereinsmanagement, dem wir an dieser Stelle ein erfolgreiches brainstorming bei der Zusammenstellung des Programms wünschen.

Und wir alle können uns auf diesen Abend, wie stets unter der bewährten Leitung vom Emter Peter, wohl heute schon freuen.

jt/FB

TSV 67 Schwabbruck e.V.

20 Jahre Abteilung Eisstock

Das Gründungsprotokoll lautet wie folgt.

„ *Betr.: Gründung einer Eissportabteilung
(Eisstockschießen)*

In einer Interessenversammlung am 5.10.1979 im Sportheim des TSV Schwabbruck, die vom 2. Vorsitzenden, Gotthard Leichter jun. geleitet wurde, beschlossen die 14 erschienenen Interessenten die Gründung einer Sparte Eisstockschießen.

In der darauffolgenden Wahl wurden als:
Spartenleiter Frank Andreas
Kassier Mayrock Josef sen.
Sportwart Völk Engelbert
durch Akklamation gewählt
gez. Schriftführer
Köhler “

Der interne Spielbetrieb wurde auf dem Allzweckplatz am Sportgelände aufgenommen. In den Wintermonaten versuchte man mehrmals mit viel Einsatz eine Eisfläche herzustellen, die jedoch jeweils schneller als hergestellt, auf Grund der Witterung, weggeschmolzen war.

1980 beantragten die Eisstockschiützen die Mitgliedschaft beim Bayerischen Eisstockverband und der offizielle Spielbetrieb konnte beginnen.

Der wasserdurchlässige Splittasphalt des Allzweckplatzes war für den Eisstockspielbetrieb schlecht geeignet. Deshalb wurden 1984 fünf Eisstockbahnen mit einem speziellen Kunststoffbelag versehen, um die Abhaltung von Turnieren zu ermöglichen.

1989 wurde die 2. Beschichtung der Eisstockbahnen durchgeführt, weil der offene Splittasphalt die 1. Beschichtung „aufgesaugt“ hatte.

1991 wurde der Platz in der heutigen Form mit der Anlage von Freiflächen hinter den Abschußstellen, Blumenbeeten und Sträuchern etc. hergestellt.

1995 wurde die alte Platzbeleuchtung durch die neue Flutlichtanlage ersetzt.

Für alle diese Maßnahmen ein herzliches Danke an die Gemeinde, den TSV und besonders an die unermüdlichen freiwilligen Helfer bei den Veranstaltungen und Arbeiten am Eisstockplatz.

Bei allen Maßnahmen hat sich die Eisstockabteilung auch an den Kosten beteiligt. Die Eisstockabteilung hat zwischenzeitlich alle Höhen und Tiefen im offiziellen Spielbetrieb erlebt. Die Höhen waren und sind in der B-Klasse, Kreisliga und in der Bezirksliga.

1984, 1992 und 1996 kauften sich die Eisstockschiützen einheitliche Spielkleidungen, d. h. Westen, Anzüge, Polo-Shirts und Jacken.

1988 und 1992 wurden in größerem Umfang neue Eisstöcke und neues Plattenmaterial beschafft.

1995 beantragten die Eisstockdamen Spielerpässe und so konnte dann der offizielle Spielbetrieb mit Damen- und Mixed-Mannschaften aufgenommen werden.

Von September bis März jeden Jahres wird wöchentlich ein Trainingsabend im Eisstadion Peiting angeboten.

In eigener Regie veranstaltet die Eisstockabteilung jährlich zwei Turniere mit den Nachbarvereinen, die Vereinsmeisterschaft und das Turnier mit den örtlichen Vereinen. Die Teilnahme der Schwabbrucker an der Vereinsmeisterschaft und dem Turnier der örtlichen Vereine ist jeweils erfreulich hoch. Die Eisstockschiützen sind bemüht, den Spielverlauf und die Siegerehrung für alle attraktiv und unterhaltsam durchzuführen.

Für dieses Jahr stehen wiederum die Beschaffung von Spielkleidung, Eisstöcken und Plattenmaterial sowie die Nachbeschichtung der Eisstockbahnen an.

Die Eisstockschiützen haben derzeit 54 Mitglieder und freuen sich auf jeden Neuzugang. Die Termine für Training, Turnier etc. stehen jeweils im Veranstaltungskalender der Gemeinde. Ein unverbindliches Schnuppertraining ist bei jedem Trainingsabend möglich. Das Material hierzu wird von den Eisstockschiützen zur Verfügung gestellt.

Wir freuen uns auf Sie!

Andreas Frank

TSV 67 Schwabbruck e.V.

Abteilung Ski - Rückblick auf die Saison 98/99

Das „Brugger Blättle“ möchte ich nutzen, um einen Überblick der Aktivitäten der Abt. Ski in der Saison 98/99 zu vermitteln.

Dies soll keine ausführliche Berichterstattung sein, dafür ist unsere Jahreshauptversammlung da, sondern ein kurzer Abriss der geplanten und durchgeführten Veranstaltungen.

Mit der Tatsache der nie stabilen Schneelage müssen wir oft von einem auf den anderen Tag planen. Dies erfordert nicht nur eine hohe Flexibilität unserer Vorstandschaft sondern auch eine kurze Reaktionszeit unserer Skifreunde und Teilnehmer.

Wir bitten daher um Ihr Verständnis, wenn eine Terminänderung oder Absage der Skiveranstaltung über die Tageszeitung „Schwarzes Brett“ oder die Aushangmöglichkeiten in Schwabbruck kurzfristig bekannt gegeben werden.

Zu den geplanten aber nicht durchgeführten Aktivitäten aufgrund der Wetterverhältnisse gehörten ein Biathlon für Jedermann bei Heiland's Stadl sowie der Parallelschlalom und ein Kinderskinachmittag am Engelschwang. Die Vereinsmeisterschaften für Jugendliche und Erwachsene wurden aus Gründen der geringen Beteiligung zu einem Rennttraining genutzt.

Doch nun zu unserem durchgeführten Programm:

- Skigymnastik in vier verschiedenen Altersgruppen
- Altersgerechtes Mädchenturnen in den Wintermonaten

- Frauenturnen über das ganze Jahr
- Jahreshauptversammlung der Abt. Ski mit ausführlicher Berichterstattung der Aktivitäten, Kassenbericht, Wünsche und Anträge
- Ski- und Sportbasar im Pfarrheim
- Skiweiterbildungen der Vorstandschaft
- Skikurs für Anfänger und Fortgeschrittene in Schwabsoien, Oberammergau und Bichlbach
- Skiausflug für Kinder am Hahnenkamm, -



- Vereinsmeisterschaften für Kinder und Schüler am Engelschwang mit den neuen Vereinsmeistern Birgit Geiger und Max Hirschauer
- Zweitages-Skiausflug für Erwachsene ins Pustertal /Südtirol.

Zum Schluß möchte ich mich im Namen meiner Vorstandschaft bei allen Skifreunden recht herzlich für Ihren Besuch und Teilnahme an unseren Veranstaltungen bedanken.

Norbert Essich



Sie ist die Richtige!

Auch für ihn. Für Ihre finanziellen Ziele brauchen Sie sie:

Ihre persönliche Anlage-Strategie! Die entwickeln Sie gemeinsam mit Ihrem Vermögensberater. Er optimiert Ihre Vermögens-Struktur. Fragen Sie nach ihr!

Internet: www.vr-banken-bayern.de

Jetzt zur individuellen Vermögensberatung.
Schließlich wollen Sie nur das Beste!

 **Raiffeisenbank**

Schützenverein „Heimattreue“ Schwabbruck e.V. Schützenkönige 1999



Der traditionelle Schützenball bot wieder den angemessenen Rahmen für Preisverteilung und Proklamation der neuen Schützenkönige.

Der neue Schützenkönig von Schwabbruck heißt heuer Siegfried Linke. Für seinen 7,0-Teiler nahm er die begehrte Königskette in Empfang.

Nur knapp lag er vor den Zweit- und Drittplazierten, die beide einen 8,1-Teiler erzielten. Das bessere Folgeblättl mußte entscheiden, wobei Manuela Dacher mit einem 27,8-Teiler die Nase vorn hatte. Robert Breitschädel (64,8-Teiler) wurde Brezenkönig.

Zum neuen Jungschützenkönig wurde Thomas Rehm gekürt. Mit seinem 36,5-Teiler rangierte er vor den Geschwistern Heinrich. Richard Heinrich erzielte einen 68,8-Teiler; sein Bruder Roland einen 93,4-Teiler.

Weiterhin konnten sich plazieren; Martin Sebralla (19,9), Hans Gast (22,8), Raimund Faißt (30,7), Silvia Walter (32,1), Johann Spielvogel (32,1), Tessy Linke (34,8) und Cilli Sebralla (37,2).

Das Königsschießen war mit einer Beteiligung von 51 Schützen wieder recht gut besucht; einen Ansporn bieten natürlich auch die hervorragenden Preise.

Diese Preise, sowie die Wurst- und Brezenketten, werden zum Teil von unseren Schwabbrucker Firmen und Bürgern unserer Gemeinde gestiftet. Der Schützenverein möchte sich an dieser Stelle einmal recht herzlich dafür bedanken.

Der Ehrentanz der Sieger beendete den offiziellen Teil des Schützenballs. Die Musikkapelle sorgte anschließend wieder für beste Unterhaltung und lud dazu ein, das Tanzbein zu schwingen. Gisela Schleich

Veteranen-, Soldaten- und Reservistenverein Schwabbruck

„Wir sind offen für alle, die Interesse und Verständnis für soldatische Traditionen haben.“

Soweit die Aussage von Willi Preis, dem 2. Vorsitzenden des Vereins, der 1875 gegründet, unter diesem Motto auch in Zukunft weiter bestehen soll.

Mehr gesellschaftliche Aktivitäten, die Möglichkeit der Mitgliedschaft nicht nur für Soldaten und Reservisten, ein Männerverein, der eigentlich ein Männerverein bleiben möchte.

Der Verein hatte geladen, man traf sich am 5. März im Pfarrhof. 30 Veteranen, Aktive, Reservisten und ihre Gäste, die Mischung aus Jung und Alt unterhielt sich prachtvoll. Erster Vorstand Axel Gutmann begrüßte, Willi Preis und Manfred Lochbihler übernahmen aufmerksam und freundlich den Service für ihre Kameraden. Das Starkbier, der Jahres- und Fastenzeit entsprechend, der Leberkas ausgezeichnet, die Brez'n frisch - für ausreichend Brotzeit war gesorgt. Und als der Leichter Heinz seine Quetsch'n schulterte, da erinnerte sich manche Männerkehle sehr schnell an ihre gesanglichen Fähigkeiten.

Gelegenheit auch zum Gespräch mit Sigi Schwab, der als Schriftführer an die 30 Jahre lang die Protokolle der Jahreshauptversammlungen schrieb, die Ereignisse im Vereinsleben fotografisch und textlich dokumentierte. Die Aufzeichnungen über die Aussagen und Reden längst vergangener Veteranenjahrtage (Volkstrauertag), bei aller Fröhlichkeit des Abends, sie machten betroffen und nachdenklich. Die Überlebenden, die Lebenden, sie ehren ihre Toten. Augenblicke, die einen schweigen lassen.

Am 16. Mai ist Fahnenweihe, zehn Nachbar- und die Dorfvereine begleiten die renovierte Fahne der Brucker zum Kirchgang und anschließend zum „Schäferwirt“. „Wir sind offen für alle ...“ sagt Willi Preis und so sind denn zu diesem Festtag, der mit nachmittäglichen Kaffee und Kuchen ausklingen wird, auch die Damen herzlich willkommen.

Gelegenheit mit den Verantwortlichen des Vereins auch über ihre erweiterten Aktivitäten zu plaudern. Dreimal jährlich möchte man veranstalten, wobei nur der Veteranenjahrtag fix im Kalender steht. Etwas Kultur, Theaterfahrten, Auftritte von Militärorchestern, eine Freiluftveranstaltung im Pfarrgarten - rund ums nächtliche Lagerfeuer oder bei Regen unterm Fallschirm - Willi Preis kann sich vieles vorstellen. Und ist offen, auch für neue Ideen und Vorschläge.

Man sieht sich zur Fahnenweihe ...

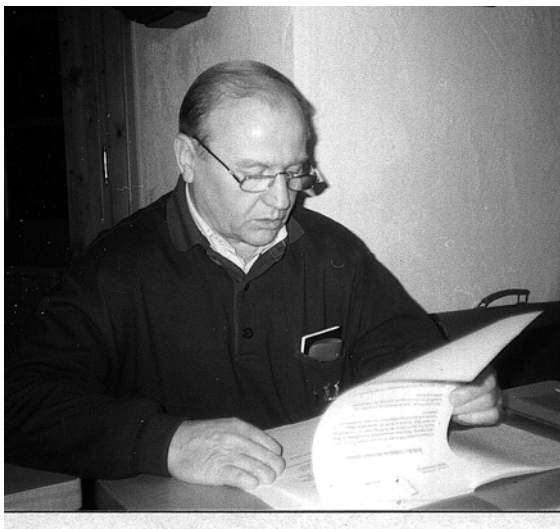
jt/ WP

„Fischer von Bruck“

18. Generalversammlung

Am Montag, 8. März 1999, fand die 18. Generalversammlung der „Fischer von Bruck“ im Gasthaus „Schäferwirt“ statt. Magnus Schleich konnte 17 Mitglieder, darunter zwei Jungfischer, mit dem Fischergruß „Petri Heil“ begrüßen.

Noch vor dem eigentlichen Beginn überreichte Bürgermeister Erwin Sporrer, der selbst Gründungsmitglied im Fischereiverein ist, im Namen der Gemeinde Schwabbruck einen Geschenkkorb an Magnus Schleich mit den besten Glückwünschen zum Geburtstag. Der 1. Vorsitzende der „Fischer von Bruck“ (Foto) feierte am 5. Januar 1999 seinen 60. Geburtstag.



Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden verlas Schriftführer Walter Pantel das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung. Anschließend ließ Magnus Schleich das Fischerjahr 1998 Revue passieren. Trotz des milden Winters 97/98 mußten die Fischer lediglich 104 Stunden Arbeitsdienst leisten. Die durchschnittliche Arbeitsbelastung in den vergangenen 17 Jahren betrug 183 Stunden pro Jahr. Seit der Gründung im Jahr 1982 wurden 3116 Stunden im Rahmen des Arbeitsdienstes an unseren Gewässern geleistet. Beim Anfishen am 17. April wurden einige sehr schöne Forellen gefangen, die auch gleich darauf beim „Rafael“ in der Pfanne landeten. Den Vatertag feierten die Mitglieder an der Fischerhütte von Adi Soller. Beim Königs- und Pokalfischen fing Magnus Schleich die größte Forelle und wurde Fischerkönig 1998. Den Pokal „erfischte“ sich Walter Pantel. Jungfischerkönig wurde Sebastian Albrecht.

Im vergangenen Jahr wurden im Bereich der Schönachstraße sog. Prallsteine in das Bachbett eingebaut. Man hofft dadurch bessere Unterstände für die Fische zu schaffen, so daß diese besseren Schutz vor Kormoran und Fischreiher finden. Außerdem ist im Rahmen der Dorferneuerung eine Pflanzaktion geplant.

Die „Fischer von Bruck“ sind Mitglied in der Schönachgemeinschaft (Vereinigung aller Pächter an der Schönach von der Quelle in Schwabsoien bis zur Mündung in den Lech). Bei den einzelnen Gesprächsterminen der Schönachgemeinschaft können die aktuellen Probleme, z.B. Einbau von Schwellen, Pflanzaktionen, Schwellbetrieb etc., mit den Vertretern der Fachbehörden besprochen werden.

Im November fand noch das traditionelle Fischessen statt. Die geräucherten Forellen von Adi Soller und die vorzüglichen Salate von den Fischerfrauen wurden wieder einmal restlos verteilt. Anschließend berichtete Gewässerwart Adolf Soller vom Besatz und den Fängen in der Fischereisaison 1998.

Insgesamt wurden 621 fangfähige Fische besetzt. Davon konnten die Fischer immerhin knapp die Hälfte, nämlich 294 Stück wieder fangen. Außerdem wurden noch 100 kleine Äschen und 3000 Stück Bachforellenbrut eingesetzt.

Adi Soller machte sich auch die Arbeit, Besatz und Wiederfang seit Gründung des Vereines auszurechnen. Insgesamt wurden mehr als 9000 fangfähige Fische eingesetzt. Gefangen wurden in den vergangenen 17 Jahren über 6000 Fische. Aus dieser Auflistung ist ersichtlich, daß ca. 1/3 der besetzten Fische sprichwörtlich den „Bach hinunter gingen“ oder auf dem Speiseplan von Kormoran und Fischreiher standen. Nach dem Bericht des Kassiers Josef Mayrock beantragte der Kassenprüfer Erwin Sporrer die Entlastung der Vorstandschaft. Danach teilte Magnus Schleich die Termine für das kommende Fischerjahr mit und bat dabei insbesondere um rege Beteiligung an der Pflanzaktion Ende April.

Abschließend gab Magnus Schleich noch eine neue Fischereibestimmung bekannt, sprach nochmals die Regeln über das Verhalten am Fischwasser an und wünschte allen Fischern viel „Petri Heil“.

Walter Pantel



Freiwillige Feuerwehr Schwabbruck Jahreshauptversammlung

Am 2. März 1999 fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr im TSV-Sportheim statt. Der 1. Vorstand Herbert Leier konnte zahlreiche aktive, passive und fördernde Mitglieder sowie Bürgermeister Erwin Sporrer, Kreisbrandinspektor Alfons Breyer und Kreisbrandmeister Helmut Eher begrüßen.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem folgende Punkte: Berichte (Schriftführer, Kassier, 1. Kommandant, 1. Vorstand), Ehrung, Neuwahlen der Vorstandschaft.

Schriftführer Bernhard Köhler trug in gewohnter Manier die Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung vor.

Kassier Manfred Meichelböck hatte aufgrund unseres Jubiläums im abgelaufenen Jahr umfangreiche Kassenbewegungen zu verbuchen. Die Revisoren bescheinigten ihm eine tadellose Kassenführung.

1. Kommandant Peter Lenk berichtete über die Geschehnisse der Freiwilligen Feuerwehr. So wurde unsere Wehr sechsmal fehlalarmiert, sechsmal zu einer technischen Hilfeleistung und kein einziges mal zu einem Brandeinsatz gerufen. Im vergangenen Jahr sind bei 18 Übungen und 12 Einsätzen ca. 700 Stunden geleistet worden.

Neu in den aktiven Dienst eingetreten sind: Anders Andre, Anders Jan, Berndt Markus, Görlich Florian, Häußler Stephan, Leier Wolfgang jun., Pawlitschko Helmut.

Aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind: Köhler Joachim, Köhler Robert, Fuchs Andreas, Schreiber Norbert, Graf Peter und Meichelböck Manfred.

1. Vorstand Herbert Leier berichtete über die verschiedenen Aktivitäten des Vereinsjahres 1998. Höhepunkt war unser 125jähriges Jubiläum. Herbert Leier hielt uns den Festablauf nochmals vor Augen und bedankte sich ein letztes Mal bei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des Festes beigetragen hatten.

Für 25 Jahre aktive Feuerwehrtätigkeit wurde Gotthard Leichter geehrt. Er erhielt durch Kreisbrandinspektor Alfons Breyer das Feuerwehrenehrenzeichen in Silber. Weitere Ehrengaben wurden ihm von der Gemeinde durch Erwin Sporrer und vom Verein durch Herbert Leier und Peter Lenk überreicht.

Als nächster Punkt stand die Wahl der Vorstandschaft an. Die Mitglieder des Wahlausschusses, gebildet durch 1. Bürgermeister Erwin Sporrer, Norbert Essich und Manfred Albrecht, zogen die Wahlen zügig durch. Neu gewählt wurden: Peter Lenk (1. Vorstand), Michael Magg (2. Vorstand), Thomas Dreher (Kassier), Bernhard Köhler (Schriftführer).

Peter Lenk bedankte sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern (Herbert Leier, Willi Preis, Manfred Meichelböck) für ihre geleistete Tätigkeit und überreichte ihnen einen Gutschein.

Ich möchte mich hiermit nochmals bei allen Feuerwehrekameraden, den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern und der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken und wünsche mir speziell für dieses Jahr einen besseren Übungsbesuch sowie eine rege Teilnahme bei den anstehenden Veranstaltungen.

Peter Lenk

Das Blättle

Ein Jahr hat's Blättle nicht mehr geben
jetzt ruft man es erneut ins Leben
Genau so gut will man es uns bringen,
ob es wird wohl auch gelingen?
Der Verleger denkt sich so:
jeder darf, wer will, der ko.
Immer steht im Dorf was an,
das man allen kund tun kann.

Wenn man sich im Dorf umschauf,
das Feuerwehrhaus ist umgebaut.
Wie es wohl nicht jeder weiß,
tausend Stunden arbeitete Willi Preis.
Mauern, weißeln, Fliesen legen,
Willi kam da stehts gelegen.
Und die Sache so verlief,
die Arbeit war zum Nulltarif.
Ob man unserrn Willi jetzt,
am Feuerwehrhaus ein Denkrnal setzt?

Der Jahrgang '90 hat es schön,
drei Jahr darf er in Bruck zur Schule gehen.
Für sie gibt's kein Gedränge vor und drin im Bus,
weil keiner nach Schwabsoien muß.
Bei der ersten Klasse ist es ebenso,
wie sind da ihre Eltern froh.
Sie lernen hier genau so viel,
jeder erreicht das Klassenziel.

Herr Bürgermeister, ich glaub Sie werden es verstehn,
wir würden gern die Klassenzimmer sehn.
Wir ziehn auch die Schuhe aus,
daß sauber bleibt das hohe Haus.

Das meint Wally Amberg

Das Dorf, das „Blättle“ und der Dialekt

Die Landschaft, die Ansiedlungen, die Menschen,
deren Sprache und Bräuche, sie gehören zusammen.
Und so gehört zu unserem Schwabbruck, das geolo-
gisch gesehen bereits Allgäu, politisch jedoch noch
Oberbayern ist, dieser ganz ortseigene Ostallgäuer
Dialekt. Zugegeben, für einen, dessen sprachlicher
Ursprung östlich des Lech beheimatet ist, ist er
manchesmal schwer zu verstehen, aussprechbar
schon garnicht - und schreiben ...?

Schuster bleib bei deinem Leisten - in diesem Falle ist
das Sprichwort wohl bestens angewandt. Doch auf der
Suche nach Dialektschreibern lief der Herausgeber
des „Blättle“ fast ins Leere. Wally Amberg hat sich
für's Hochdeutsche entschieden - verblieb der
Mayrock Sepp. Einer, nur einer von 860 Einwohnern?

So sucht denn das „Blättle“ weiter: Die kleinen
Episoden von gestern und heute - im Brucker Dialekt.

jt

Dr zwoate Durchgang

Oa Johr hot 's Blättla Pause g'hött
doch jetz isch es mea do;
verschiedne Leit hand zu uns gsöt:
jetz fangat hald mea a!
Es isch zwar nimma so wia s war,
do fehlt uns nämlich 's Geld;
und ohne deam goht - dös isch klar -
fast nix mea auf dr Welt.

Es muaß it 16 Seitla hau,
mir moanat 8 deands o.
Dös wearat sichr all' verstau,
entscheidend isch 's Nivo.
Zum Start hand mir a groaße Bitt'
dia goht d' Vereine a:
wo si was rüahrt, toalats uns mit
damit ma's bringa ka.

Wia weat dös „Blättla“ finanziert?
A Werbung muaß scho sei;
und falls es doch it funktioniert
goht 's „Blättla“ hald mea ei.
Jetz hoff' mr. daß dös „halbe Blatt“
den Lesern trotzdem gfollt
und danken o für jedn Rat
dea was verbessra sollt.

Josef Mayrock

Dr Dialekt

Im Dialekt isch oft versteckt
a Wort des sischt gar nimma hearscht
daß vo dr Jugend gfrogat wearsch:
„Ist das jetzt Englisch ganz perfekt?“
„No des isch unser Dialekt!“

Wally Amberg

Das letzte Wort ...

es sei an die gerichtet, die diese Ausgabe des „Blättle“
durch ihre Unterstützung, durch ihre Texte, durch ihre
gern gegebene Information oder durch Überarbeitung
meiner Texte mitgestaltet haben. Aber auch an jene,
deren Vertrauen und deren Glauben an das Gelingen
dieses Vorhabens mir viel Auftrieb gegeben hat.

Nicht vergessen jene, deren Beiträge nie bei mir
eintrafen, deren zugesagte Rückrufe mich nie
erreichten. Manchmal läßt sich eben Versprochenes
halt doch nicht realisieren.
Aber nur Mut. Es gibt ein nächstes Mal und dann, so
hoffen wir doch alle, wird alles besser.

Das „Blättle“, es war trotzdem nicht aufzuhalten.
Und so sagt an dieser Stelle einfach „dank´schön“ da

Jochen Trumm



Erwin Sporrer
1. Bürgermeister
Gemeinde Schwabbruck

Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie in jedem Falle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Führerscheinstelle in

Schongau T 08861/ 21 13 08
Weilheim T 0881 / 68 14 00
oder
Polizei Schongau, Hauptkommissar Wiedemann
T 08861 / 23460

Brugger Blättle

Wie Sie sehen, verehrte Schwabbruckerinnen und Schwabbrucker, hat unsere Dorfzeitung einen neuen Start gewagt. Dies wird von der Gemeinde ausdrücklich begrüßt.

Die Organisation hat Herr Jochen Trumm in die Hand genommen, dem ich dafür dankbar bin und viel Erfolg wünsche.

Gemeindegeschirr

Wie sicher allseits bekannt, verfügt die Gemeinde über Geschirr, das jeder ausleihen kann. Es befindet sich in kleinen tragbaren Kisten, die jetzt im Feuerwehrgerätehaus untergebracht sind.

Bei Bedarf bitte ich, das Geschirr bei der Gemeinde (Tel. 240) zu reservieren. Dabei wird dann ebenfalls ein Aus- und Rückgabetermin vereinbart.

Der Gemeinderat hat beschlossen, beim Ausleihen für private Zwecke einen Pauschalbetrag von 10 DM zu erheben.

Vereine / Organisationen bekommen das Geschirr weiterhin ohne Gebühr.

Briefkasten

Der Briefkasten an der ehemaligen Postagentur (Zur Pfannenschmiede 2) konnte nun mit Zustimmung der Deutschen Post AG umgesetzt werden. Er befindet sich jetzt am Buswartehäuschen in der Burggener Straße.

Unverändert bleibt der Standort des Briefkastens neben der gemeindlichen Anschlagtafel beim Gemeindehaus.

EU-Scheckkarten-Führerschein

Zum neuen EU-Fahrerlaubnisrecht hat das Landratsamt Schongau ein Faltblatt herausgegeben, das auf der Gemeinde nur noch in geringer Anzahl aufliegt. Es ist jedoch im gemeindlichen Schaukasten beim Gemeindehaus ausgehängt.

Haushalt Auerbergland

Im Sommer '98 hat die Gemeinde dem Haushaltsentwurf 1998 des Auerberglandes zugestimmt. Allerdings wurde nachfolgend formulierter Zusatz einstimmig beschlossen:

„Der Gemeinderat fordert ab 1999 den Verteilermodus dahingehend zu ändern, daß die fremdenverkehrsorientierten Gemeinden nach Aufwand und Nutzen zu belasten sind. Ferner wird gefordert, daß die Gesamtkosten definiert nach einzelnen Fachgruppen (Fremdenverkehr, Gewerbe, Direktvermarktung usw.) aufgeschlüsselt werden. Überdies ist die Gemeinde Schwabbruck künftig nicht mehr bereit, sich an derart hohen Kosten wie in der Vergangenheit zu beteiligen.“

Der Haushalt 1999 des Auerberglandes sieht jetzt eine Kostenbeteiligung von 6,41 DM pro Einwohner, in Schwabbruck zur Zeit 860, vor. Der Gemeinderat war mit diesem hohen Ansatz nicht mehr einverstanden und beteiligt sich nur noch mit einer Mark pro Einwohner. So wurde dies in der ersten Sitzung dieses Jahres beschlossen.

Compact-Golf-Anlage

Die Südwest-Golf GmbH (SWG) hat das Areal der Firma Ehlego (Hühnerfarm) gekauft. Dort soll jetzt eine Freizeiteinrichtung einschließlich einer Compact-Golf-Anlage entstehen. Dazu hat die Gemeinde Schwabbruck die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines Bebauungsplanes, gemeinsam mit der Gemeinde Altenstadt, beschlossen.

Nach Entfernung der Hühnerhallen sollen dort neben der weltweit ersten, behindertengerechten Compact-Golf-Anlage u.a. ein Eisstadion, ein Clubhaus mit Restaurant, ein Biergarten, ein Kräutergarten und ein Streichelgehege gebaut werden.